

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 22. November 1979

Nr. 223 (3 602)

Preis 2 Kopeken

Mit hohen Leistungen zum Jahresfinish

Ein Betrieb gewinnt an Kraft

Vor kurzem war hier, 15 Kilometer von Ust-Kamenogorsk, ein Bauplatz, und alle sagten hier: entsteht ein moderner Großbetrieb sowie das neue Dorf "Moldosjonoj", ein neues Kollektiv... Heute macht der Betrieb bereits von sich reden.

Im Oktober dieses Jahres rapportierte das Kollektiv über die vorläufige Erfüllung des Fünfjahresplans. Das war möglich dank der guten Qualität aller Bauarbeiten bei der Errichtung der wichtigsten Objekte der Broiler-Geßelgelfabrik...

Der landwirtschaftliche Betrieb, der im zehnten Planjahrfrühling entstanden ist, hat sein Fünfjahrprogramm ein Jahr früher erfüllt. Nein, das ist kein Paradox. Das ist einfach ein Beispiel dafür, wie erfolgreich der ganze Wirtschaftsmechanismus funktioniert, wie exakt alle Abschnitte der Parteilinie aufeinander wirken.

Gegenwärtig baut die Geflügel-fabrik ihre Kapazitäten aus. Neben mir z. B. die Ergebnisse der ersten drei Quartale dieses Jahres. Der Plan der Fleischproduktion ist zu 119,4 Prozent erfüllt. An den Standorten wurden bereits 4750 Tonnen Fleisch verkauft bei einem Jahresplan von 4800. Bis zum Jahresende wird die Geflügelabteilung weitere 900 Tonnen Fleisch abliefern...

Dabei verringerte sich der Futtermittelverbrauch je Dezilonne Gewichtszunahme gegenüber der entsprechenden Periode im Vorjahr um 0,19 Dezilonnen Futtermittel. Die Leistung steigt, die Futtermittelkosten sinken, die Produktion von je 1000 Eiern vermindert sich.

Die Kennziffern der Tätigkeit der Geflügelabteilung steigen langsam, aber sicher. Bezeichnend ist, daß es in diesem jungen Betrieb noch keine Mißerfolge gibt.

Erfolge Was bedingt sie hier in der Geflügelabteilung? Es ist kaum etwas Neues. Ein weitgehend entfalteter sozialistischer Wettbewerb, aktives Vorgehen der Parteiorganisation in der Lösung von Produkti-

onsaufgaben; ständige Sorge der Leiter und Kommunisten für die Qualifizierung der Arbeiter und die Anwendung progressiver Methoden; gesundes Betriebsklima; geübte Leitung - und all dies besteht hier nicht gesondert, für sich. Eins ergibt sich aus dem anderen und bedingt die Entstehung des dritten.

Im ersten Jahr der Arbeit der Geflügelabteilung wirkten hier 21 Kommunisten - heute sind es 84. Gerade die Kommunisten liefern Vorbilder an hochproduktive, muster-gültige Arbeit und geschickte Leitung. Das Kollektiv der Betriebsabteilung Nr. 2 für Broilerproduktion, geleitet vom Kommunisten Wladimir Ismailow, war wiederholt führend unter den Kollektiven der wichtigsten Abteilungen.

Außerdem hat die Geflügel-fabrik ihre Kapazitäten ausgebaut. Neben mir z. B. die Ergebnisse der ersten drei Quartale dieses Jahres. Der Plan der Fleischproduktion ist zu 119,4 Prozent erfüllt. An den Standorten wurden bereits 4750 Tonnen Fleisch verkauft bei einem Jahresplan von 4800.

Jeder Arbeiter in der Geflügel-fabrik kennt die führenden Geflügel-züchterinnen, die Kommunistinnen Ljuba Besseda und Alexandra Ljuschchenko. Sie liefern ein nach-nachnamenswertes Vorbild für alle.

In der Geflügelabteilung wird beständig an der Erziehung der Kad-der gearbeitet. Zum Studium fort-geschrittener Erfahrungen wurden die Spezialisten in führende Geflü-gelfabriken unserer Republik und des Landes geschickt - in die Alma-Ataer und in die Borowskaja im Gebiet Tjumen, Abteilungsleiter, Zootechniker und Brigadiere wurden in die Alma-Ataer Versuchs-station für Geflügelzucht geschick-t. In die Schule für Meisterschaft, die bei der Fabrik besteht, kamen wiederholt Spezialisten aus anderen Geflügelabteilungen.

Das Kollektiv der Geflügelabteilung hatte im gegenwärtigen Planjahrfrühling einen erfolgreicheren Start bei der Erfüllung der vor ihm stehenden Aufgaben, denn die Fleischpro-

duktion ist in der Geflügelzucht eine neue Richtung. Sie ist erst Anfang der 60er Jahre entstanden und hat eine Reihe spezifischer Besonderheiten. Bekanntlich beruht die Broilerproduktion auf der Zucht von Geflügel zweier besonderer Rassen, von denen man durch Kreuzung Hybriden mit großer Wachstumsenergie erhält. Die Selektionäre unseres Landes haben hochproduktive Kreuzungsgeßelgelfelzucht, das täglich bis 35 Gramm an Gewicht zuzunehmen. Der Futtermittelverbrauch ist im Gespräch mit den Sekretären des Parteikomitees Galambek Sauchotaj oder dem Direktor Nikolai Timaschow selbst, immer spirituell das Interesse und den Spiz, die es nur dann gibt, wenn der Mensch über etwas Urgeiges, Durchlebtes, mit eigenen Händen Geschaffenes erzählt. Und das ist nicht von ungefähr. Jeder von ihnen und viele andere Arbeiter der Geflügelabteilung hatten ent-weder an der Wiege der Fabrik ge-standen, die dann zu ihrem traulen Betrieb wurde, oder kamen, als die ersten Fließstraßen anliefern, die ersten Küken erschienen, oder gleich nachdem die erste Produktion ge-liefert worden war.

Ja, hier versteht man es, zu ar-beiten und zu wirtschaften. Schöpferische Suche, exakte und weit-durchdachte Arbeitsorganisation, sozialistischer Wettbewerb - alles dies zeltig und zeitlich beachtliche Erge-bnisse. Das Kollektiv der Geflügelabteilung hat seinen Zielmonatsplan erfolg-reich bewältigt und seine Aufgaben für die Zukunft exakt umrissen. Es will nicht nur seinen Fünfjahr-plan erfolgreich erfüllen, sondern an den Staat noch zusätzlich 7.000 Tonnen Fleisch liefern.

Thea BRAUN

Ust-Kamenogorsk

Die Brigade der kommunistischen Arbeit von Jakob Seibel aus dem Alma-Ataer A.-I.-Krijuschlow-Werk, Träger des Ordens „Ehrenzeichen“, rühmt sich hoher Produktionsleistungen. Ihre tägliche Bestleistung macht 125 Prozent zum Planoll. Unlängst wurde dem Spitzenkollektiv der Metallgießer gemäß den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs im III. Quartal der 1. Platz zugesprochen.

Unser Bild: Die Brigademitglieder (v. l. n. r.): J. Seibel, R. Tschajewa, A. Seibel, A. Moskowschenko, N. Nossyrewa und M. Domorewa.

Foto: J. Smirnow

Und nun über die Kohlegewin-ner. Ist das Arbeitsfeld vorhanden, schon der Bergmann vorder Kraft noch können, um so viel Kohle wie nur möglich zu fördern. Die Devisen des Arbeitsetzt-reits, der sich im Kollektiv ent-faltet, lautet: Keiner neben dir darf zurückbleiben! Heute - Rekord der Brigade, morgen - Norm im Revier. So geht es auch im Revier Nr. 3 meiner Brigade im Mai für die 4000 Tonnen Brennstoff. Nach einer Woche wur-de diese Leistung Norm für das Re-vier, und ist es auch bis heute ge-blieben.

Die Brigade hat gegenwärtig auf ihrem Konto 10.000 Tonnen über-planmäßige Kohle. Unser Wett-streivolte - die Brigade Antokow aus dem Revier Nr. 2 - hat ihren Plan Anfang Oktober erfüllt.

Ich nenne mit Dankbarkeit die Schrittmacher des sozialistischen Wettbewerbs, die bei der Kohlen-gewinnung ein Beispiel von her-beigebundener Arbeit geliefert haben. Es sind Jewgent Karagolow, Wik-tor Rein, Marat Sejtmetlow, Wladimir Malygin, Alexei Ismagambetow, Bergbauern und viele andere.

Das Vierjahrprogramm ist ge-meistert. Wir haben überplanmäßig 115.000 Tonnen Brennstoff und 100 Meter vorgegrubene Strecken auf unserem Konto. Die Bergleute erfüllen ihre hohen sozialistischen Verpflichtungen mit Erfolg.



Lydia Wachel, Näherin in der Kustanajer Fabrik „Bolschewitschka“, hat ihre persönliche Fünfjahresaufgabe vorfristig gemästert. Gegenwärtig arbeitet sie erfolgreich für Februar 1981. Heute liefern bereits 80 Näherinnen in der Fabrik Produktion für das 11. Planjahrfrühling.

Foto: Viktor Krieger

Wasserproduzent für ein Kraftwerk

Die Bau- und Montagearbeiter sowie das Bedienungspersonal des Ekibastuwer Höchleistungs-Uberlandkraftwerks Nr. 1 haben den mächtigen Generator des ersten auf einem Sonderwagen aus Charlow gebrachten Energieblocks in wenigen Stunden auf ein Stahlbetonfundament gestellt. Zur Zeit wird dieser 120-Tonnen-Koloß mit Hilfsausrüstungen versehen und mit der Welle der vorher aufgestellten Dampfmaschine zentriert.

Beschleunigt werden die Arbeiten zur Wasserversorgung des Kraftwerks, für dessen ständigen Betrieb ein ganzer Süßwasserfluß erforderlich sein wird, für seinen Durchschnittsmaßen nach dem Ural gleicht. Im Becken des gereinigten Salzsees Shangeldy sind schon 40 Millionen Kubilmeter Isotyschwasser aufgespeichert, vor der Inbetriebsetzung des Kraftwerks wird sich um Umfang fast verdoppeln.

Das Kollektiv der Geflügelabteilung hatte im gegenwärtigen Planjahrfrühling einen erfolgreicheren Start bei der Erfüllung der vor ihm stehenden Aufgaben, denn die Fleischpro-

Das Vierjahrprogramm ist ge-meistert. Wir haben überplanmäßig 115.000 Tonnen Brennstoff und 100 Meter vorgegrubene Strecken auf unserem Konto. Die Bergleute erfüllen ihre hohen sozialistischen Verpflichtungen mit Erfolg.

Foto: J. Smirnow



Kirgisische SSR

Bei seinen Helden zu Gast

Die Schriftsteller Kirgisiens waren Gäste der Schäfer, Feld- und Farmarbeiter im Gebirgsland in Issyk-Kulsee. Sie erzählten ihren Lesern über die Entwicklung der nationalen Literatur, besprachen Pläne und Ideen, machten sie mit ihren neuen Werken bekannt. Solche Treffen sind in Kirgisien bereits Tradition. Die Literaten sind hier das Wasser nicht ohne Vorlauf der Baummöhlbauer, Viehzüchter im Zentraltianshan, im Tschu und im Talalal. Vorgesprochen sind neue Reisen zu den Erbauern des Staatssees Papam, des Wasser-kraftwerks Kurpal, zu den Erdöl-arbeitern und Bergwerkern des Gebiets Osch.

Armenische SSR

Neuer Dienst

Ein zuverlässiger Gehilfe wird für die Ackerbauern Armeniens der neue agrochemische Dienst der wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Armselchschim-Ija“ sein. Er wird die zentralisierte Belieferung der landwirtschaftlichen Betriebe mit Düngemitteln sowie eine systematische Kontrolle des Zustandes der Felder, der Einführung neuer Verfahren zur Steigerung ihrer Ergiebigkeit gewährleisten.

Lettische SSR

Schwimmende Fischfabriken

Die Fischereikolosse Lettlands erfüllen ihren Fünfjahrplan in der Herstellung von Konserven indem sie an das Handelsnetz mehr als 320 Millionen Büchsen mit Strömlingen, Sprotten und anderen konservierten Produkten lie-ferten. Die meisten Erzeugnisse wurden an Bord der auf Ostsee und in der Rigaer Bucht schwimmenden Fischfabriken der Kolchosa hergestellt.

Alltag des Planjahrfrühling

„Freundschaft“ - und 1. als...
DASHAMBUL, Di. von Heliden der Sozialistischen Arbeit-Umrow gela-geltere Baggaribager hat Tausende Kubikmeter Gestein überplanmäßig verladen.
Bereits Anfang August rap-portierte das Kollektiv über die Erfüllung des Vierjahrprogramms. Gegenwärtig sind die Bemühungen der Baggaribager auf die Abräumung von 150 000 Kubikmeter zusätzli-chen Gesteins gerichtet, womit sie bis Jahresfrühling fertig werden wol-len.
DZALSJ, Die Arbeiter, das ingenieurtechnische Personal und die Angestellten des Uralkes-Be-wahrungswerks haben den Zielmonats-plan in der Realisierung der Erzeug-nisse vorfristig bewältigt. Es sind für 117 000 Rubel Erzeugnisse über-den Plan hinaus realisiert worden. Das Kollektiv hat auch die Planauf-lagen im Ausstoß der Waren- und Bräufproduktion sowie in der Ha-bung des Arbeitsmaterialien erfüllt. Das Kollektiv ringt um eine vor-fristige Erfüllung des Produktions-programms und der sozialistischen Verpflichtungen für das vierte Jahr des Planjahrfrühling.

Plenum des Vorstandes des Schriftstellerverbandes Kasachstans

Am 20. November tagte in Alma-Ata das siebente Plenum des Vorstandes des Schriftstellerverbands Kasachstans.
Der Bericht „Über die Arbeit der Zwischenabschreibungsabteilungen des Schriftstellerverbandes Kasachstans zur Erfüllung des Beschlusses des ZK der KPDSU „Über die Arbeit mit der schöpferischen Jugend“ machte der Sekretär des Vorstandes K. Turunkulow.
Der Berichtsteller und die Debatanten - der Dichter A. Tschibajew, der Erste Sekretär des ZK des Komsozmal Kasachstans K. S. Sullanow, der Literaturforscher und Akademie-Mitglied M. Karatjewa, die Sekretäre der Zwischenabschreibungsabteilungen des Schriftstellerverbandes Kasachstans N. Urasow (Zelnograd), N. F. Korotow (Uralak), M. Sarsokiew (Semipalatinsk), der Direktor des Verlags „Shalyn“ N. Naimanajew, der Leiter der Literaturvereinigung „Magnit“ der Stadt Temirtau G. F. Trigonow und andere, stellten fest, daß unter der Leitung der Partei-organen die Zwischenabschreibungsabteilungen des Schriftstellerverbandes Kasachstans eine bestimmte Arbeit zur Erreichung der Aufgaben des ZK der KPDSU „Über die Arbeit mit der schöpferischen Jugend“ geleistet haben. Eine große Bedeutung wird Fragt der Suche und Erziehung

Tadschikische SSR Mit vollem Kräfteinsatz

800 000 Tennen Baumwolle sind an die Erfassungsteile Tadschikisens geliefert worden. Die Sow-chose und Kolchose der Republik müssen noch 85 000 Tennen Rob-baumwolle an die Erfassungsteile liefern, um ihre sozialisti-schen Verpflichtungen zu erfüllen.
Auch unter schwierigen Welter-verhältnissen wird die Baum-wollente in dieser Gebirgsregion fortgesetzt. Es werden Maschinen zum Sammeln leerer Baumwoll-kapseln sowie Ansaummelfahr-zeuge auf den Feldern der teilwei-se arbeiten Grabmauler. Sie sind die Baumwolle von den trockenen Kapseln.
In den Abnahmesstellen Tadschikisens treffen täglich mehr als 5 000 Tonnen hochwertiger Robbaumwolle ein.

Das ungünstige Wetter in diesem Jahr hat ein spätes Reifen der Baumwollfrüchte verursacht. Dennoch wird die Mehrheit der tadschikischen Baumwollbauern eine hohe Ernte gesichert. Die Wertkräfte der Republik bitten ihre ganz Kraft und ihre Können auf, um in diesem Jahr die sozialistische Bauwollente abzurufen und ihre sozialistischen Verpflichtungen zu erfüllen.

Belorussische SSR Fundament ländlicher Baubjekte

Das neue Kombinat für Baustof-fe, das in Schlow, eben erst ange-laufen ist, wird die Umstellung des Baus von Viehzucht-komplexen und -farmen auf industrielle Grundlage ermöglichen.
Der Staat ist für eine Jahres-produktion von 100 000 Kubikmet-tern vorgefertigter Stahlbeton-strukturen berechnet. Das reicht für den Bau von 250 großen Milch-fabrikgebäuden und Wohnhäusern gegenwärtig alle Bauorganis-ationen des Gebiets Möglich.
Leistungsstarke Betriebe des Landbauwesens wurden in die Gebiete Belorusslands errichtet. Hochmechanisierte Großbetriebe stellen Montagekonstruktionen her, befördern sie zu den landwirt-schaftlichen Betrieben, bauen Pro-duktionsgebäude und Wohnhäuser sowie kulturelle, soziale und andere Versorgungseinrichtungen. Man-överfähige mechanisierte Wän-derkolonnen führen Tiefbau sowie Ausbaum und Anlagenbau, bauen Wege und richten das Ge-lände ein. Auch die Schwerlast-er und Sondermaschinen werden zentralisiert abgebaut. Dieser Komplex organisatorischer und technischer Maßnahmen trägt dazu bei, die Hälfte aller Bauplätze in Montage-plätzen umzusetzen und dadurch die Bau- und landwirtschaftlichen Objekten zu beschleunigen.

„Die Verarbeitung der Fische“

Für 1980

Das Kollektiv der Grube „Moldosjonoj“ liefert Kohle bereits für das Abschlußjahr des zehnten Planjahrfrühlings. Eine besonders große Bestleistung des Karagander Gefäßwissens- und Ordensträger Alexander Reifschneider geleistet. Er erfüllt sich dazu so:

„Zuerst einige Worte über Vor-berbeitungsarbeiten. Sie sind auf der nötigen Höhe. Unsere Abteilungs-schaft arbeitet in den letzten Jahren besonders produktiv. Während es in manchen Gruben mit den Vorbereitungsarbeiten noch immer hapernd und die Kohlenförderung dadurch zehnter wird, so ist in der Grube „Moldosjonoj“ der Übergang in einen neuen Streib schon längst kein Problem mehr.“

In der Grube arbeiten erfarne Meister des Schnellvortriebs, die in ganzen Becken arbeiten sind. Der Name des Kommunisten Wladimir Sawedejew, Staatspreisträger der UdSSR, ist vielen bekannt. Seine Brigade läuft jeden Monat 500 laufende Meter ab bei einem Plan von 400. Im solchen ein Tempo zu halten, nutzt Sawedejew die Erfahrungen der besten Abteilungs-geleitenden von Donbas, Kusbas sowie anderer Landsteile. Er ist mit dem Wissenschaftler des Kohlenfor-schungsinstituts befreundet, ist be-müht, alle Neuerungen als erster zu erproben, übernimmt alle Besten für seine Brigade.

Wladimir Sawedejew hat einen vortrefflichen Brigadier ausgebildet, der jetzt selbständig arbeitet, und zwar nicht schlechter als sein Leir-meister. Das ist Nikolai Anasjew. Schon im ersten Jahr seiner selb-ständigen Tätigkeit hat er 4 000 laufende Meter unterirdischer Trassen vorgegrubene und den Jahres-plan unter komplizierten Gebirgs-verhältnissen erfüllt.

Und nun über die Kohlegewin-ner. Ist das Arbeitsfeld vorhanden, schon der Bergmann vorder Kraft noch können, um so viel Kohle wie nur möglich zu fördern. Die Devisen des Arbeitsetzt-reits, der sich im Kollektiv ent-faltet, lautet: Keiner neben dir darf zurückbleiben! Heute - Rekord der Brigade, morgen - Norm im Revier. So geht es auch im Revier Nr. 3 meiner Brigade im Mai für die 4000 Tonnen Brennstoff. Nach einer Woche wur-de diese Leistung Norm für das Re-vier, und ist es auch bis heute ge-blieben.

Die Brigade hat gegenwärtig auf ihrem Konto 10.000 Tonnen über-planmäßige Kohle. Unser Wett-streivolte - die Brigade Antokow aus dem Revier Nr. 2 - hat ihren Plan Anfang Oktober erfüllt.

Ich nenne mit Dankbarkeit die Schrittmacher des sozialistischen Wettbewerbs, die bei der Kohlen-gewinnung ein Beispiel von her-beigebundener Arbeit geliefert haben. Es sind Jewgent Karagolow, Wik-tor Rein, Marat Sejtmetlow, Wladimir Malygin, Alexei Ismagambetow, Bergbauern und viele andere.

Das Vierjahrprogramm ist ge-meistert. Wir haben überplanmäßig 115.000 Tonnen Brennstoff und 100 Meter vorgegrubene Strecken auf unserem Konto. Die Bergleute erfüllen ihre hohen sozialistischen Verpflichtungen mit Erfolg.

WIRTSCHAFT

tass meldet

In den Bruderländern

Roheisenerzeugung im Aufstieg

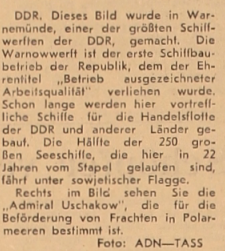
SOFIA. In der Eisenerzeugung von Belgrad, die ihrer technischen Ausrüstung nach zu den modernsten in Europa gehört, wird die Produktion von Roheisen gegen Ende des laufenden Jahres um 35 Tausend anwachsen. Hier wird die zweite Ausbaustufe der Abteilung für mittelgroße und kleine Gießstücke für die Industriebetriebe vorbereitet. Das Werk ist erst vor drei Jahren angelegt, doch heute ist die In-

dustrie Bulgariens ohne diesen Betrieb bereits undenkbar. Spricht man in Bulgarien von der Effektivität der sowjetisch-bulgarischen ökonomischen Zusammenarbeit, führt man das Werk von Lichman unbedingt als Beispiel an. Es ist von den Spezialisten aus Moskau und Sofia gemeinsam projektiert worden. Der größte Teil der in seinen Abteilungen installierten Maschinen, auto-

malischen und halbautomatischen Taktrastren sowie anderer Ausrüstungen stammt aus der UdSSR. Hier wurden erstmalig in der Praxis der bulgarischen Hüttenproduktion hochleistungsfähige sowjetische Induktionsofen montiert, eine Reihe kraftaufwendiger Prozesse automatisiert und mechanisiert, sowie viele Neuerungen eingeführt. Nach der Inbetriebnahme der 2. Ausbaustufe gegen Ende des Jahres 1980 wird die Eisenerzeugung jährlich 60.000 Tonnen Gießblei-ern.

Die Neusiedler von Baganur

ULAN-BATOR. Mehr als hundert Familien haben die Schlüssel von neuen modernen Wohnungen mit allen Annehmlichkeiten in Baganur - der jüngsten Stadt der Republik erhalten. 120 Kilometer südöstlich der Hauptstadt der MYR entsteht eine neue Stadt der Bergwerker. In dieser Gegend ist das landesgrößte Vorkommen an Braunkohle entdeckt worden, deren Vorräte auf 320 Millionen Tonnen geschätzt werden. Nach der Erreichung seiner Entwurfskapazität im Jahre 1988 wird der Tagebau von Baganur jährlich nahezu 6 Millionen Tonnen wertvollen Brennstoffs liefern.



DDR. Dieses Bild wurde in Warnemünde, einer der größten Schiffwerften der DDR, gemacht. Die Warnowwerft ist der erste Schiffbaubetrieb der Republik, dem der Ehrenpreis für die höchste Qualität der Arbeitsleistung verliehen wurde. Schon lange werden hier vortreffliche Schiffe für die Handelsflotte der DDR und andere Länder gebaut. Die Hälfte der 20 Millionen Seeschiffe, die hier in 22 Jahren vom Stapel gelaufen sind, fährt unter sowjetischer Flagge. Rechts im Bild sehen Sie die "Admiral Ushakov", die für die Beförderung von Frachten in Polarregionen bestimmt ist.

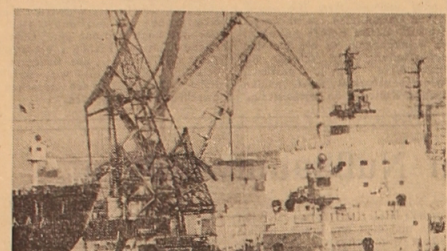


Foto: ADN-TASS

USA verweigern Auslieferung des Schahs

Ein offizieller Sprecher des USA-Außenministeriums hat bestätigt, daß weitere zehn Mitarbeiter der USA-Botschaft in Teheran auf freien Fuß gesetzt wurden und Iran bereits verlassen haben. Der Sprecher meinte, daß die USA nach wie vor nicht die Absicht haben, den Schah den iranischen Behörden auszuliefern. Er fügte hinzu, jede Entscheidung über die Ausreise aus den USA müsse vom Schah selbst ausgehen.

Inzwischen soll Präsident Carter, wie AFP unter Berufung auf gut unterrichtete mexikanische Quellen meldet, die Regierung Mexikos die Bitte gerichtet haben, dem in den USA weilenden ehemaligen Schah von Iran ein Touristenvisum für sechs Monate zu erteilen. Die USA-Behörden haben Pakzettel mit dem Schah zur Verfügung gestellt, die ihn neben seinen Leibwächtern bewachen sollen.

Wie UPI meldet, befürchten die Behörden ein Attentat. Zu der Erklärung von Ajattollah Chomeini, daß die USA-Botschaft in Teheran „zu einem Spionagering“ geworden sei, sagte der Vertreter des Außenministeriums, alle vertraulichen Dokumente der Botschaft seien vor ihrer Besetzung vernichtet worden, weshalb die iranischen Behörden nicht beweisen könnten, daß sich die USA-Botschaft mit Spionage beauftragt hätte.

Das Schreckgespenst der „großen Depression“

Vor 50 Jahren, im Oktober 1929, brach eine Wirtschaftskrise aus, die das ganze System des Kapitalismus erschütterte und den Werktagen unzählige Leiden brachte. Das war die bisher tiefste Überproduktionskrise des XX. Jahrhunderts. Seither unternahmen die Apologeten des Kapitalismus zahlreiche Versuche, Mittel zu finden, um ihn von Krisen, Flauren und Depressionen zu erlösen. Doch vergangen nach wie vor bleibt er Krankheiten ausgesetzt, die sich aus seinem Wesen selbst ergeben. Davon zeugen die gegenwärtigen ärmsten Schwierigkeiten der kapitalistischen Länder.

dem liegt die Arbeitslosigkeit 1978 wesentlich höher als im ersten Krisenjahr 1974. Nur in den USA und in der BRD liegt die Arbeitslosigkeit 1978 niedriger als im zweiten Krisenjahr 1975. Das gilt auch, wenn man berücksichtigt, daß in einigen Ländern (Frankreich, Italien und Kanada) unter dem Druck der Werktagen die allzu primitiv gehaltenen statistischen Länder hier betrachtet Jahre verbessert werden müßten.

Pessimismus des Monopolkapitals
Wenn wir feststellen, daß die Krise von 1929-1933, die bisher tiefste zyklische Überproduktionskrise des 20. Jahrhunderts war, so können wir andererseits sagen, daß die siebziger Jahre die schwerste Denzessionsperiode der Monopolkapitalwirtschaft gebracht haben. Das Wirtschaftswachstum hat sich gegenüber den fünfziger und sechziger Jahren in der Welt als Monopolkapital etwa halbiert und auch die Produktivitätssteigerung hat stark nachgelassen. Dazu kommt eine Fülle von „Sonderkrisen“ wie Inflation, hohe Arbeitslosigkeit, Währungsrisiken sowie Strukturrisiken aller Art.

Der milden zyklischen Überproduktionskrise folgt. Und doch hat die einzigartige Tatsache der Krisen vor allem durch das Monopolkapital ganz außerordentliche Bedeutung, insbesondere auch im Zusammenhang mit der ebenfalls hochinteressanten Voraussetzung zahlreicher Monopolkapitalen, daß der gegenwärtigen Krise in den nächsten Jahren kein erneuter Aufschwung, sondern eher, wie der Krise von 1975/77, eine depressive Entwicklung mit nur kurzen Aufschwüngen und langer dauernder Stagnation folgen wird. Sie beweist, daß das Monopolkapital von tiefem Pessimismus hinsichtlich der Zukunft des Kapitalismus erfüllt ist.

Die „International Herald Tribune“ läßt wissen: „Die Inflation intensivierte sich im Rahmen der industriellen Welt, sogar in den Ländern, die bisher als Beispiele der Preisstabilität galten“ - womit die BRD und die Schweiz gemeint sind. In auch die BRD (1), deren „Wirtschaftswoche“ vom 21. Mai einen großen Artikel brachte unter der Überschrift „Inflation - Das Aufschwungstrauma“.

Man stelle sich vor, vor kurzem untersuchte der monatliche Wirtschaftsbericht einer amerikanischen Großbank die mögliche Entwicklung der im Sommer dieses Jahres in den USA ausbrechenden neuen zyklischen Überproduktionskrise, die im Begriff ist, sich in eine Weltwirtschaftskrise zu verwandeln. Die Bank meinte, daß die Krise vielleicht nicht so tief sein würde wie die von 1973-1975, weil sie schon lange auf sich vorbereitet sei und in der Tat, das hat es in der ganzen mehr als hundertjährigen Krisengeschichte nicht gegeben. Rund einundzwanzig Jahre vor ihrem Ausbruch sprach man in den USA bereits von der bevorstehenden Krise. Eine Reihe von Prognoseinstituten hatten sich schon für 1978 voraussagend „schon“ in „Ersicht“ als „endlich“ ausgerufen.

„Die Welt braucht eine Wirtschaftskrise“
Am besten hätte man vier Aufwärtstrends und vier hinter diese Überschrift setzen sollen, damit völlig klar ist, daß es sich um ein Zeitalter handelt, und zwar aus der amerikanischen Tageszeitung „International Herald Tribune“ vom 3. Mai d. J. Das ist die Überschrift einer Analyse der Wirtschaftskrisen in der Welt des Kapitals, die natürlich versteht man in den USA unter Welt die Welt des Kapitals. Je kleiner die Welt des Monopolkapitals wird, desto mehr muß sie sich auflösen.

Am stärksten hat sich die Inflationsrate in den USA und in der BRD erhöht. In der BRD ist sie, wie mehr als 50 Prozent von 2,1 auf 3,5 heraufgegangen. Warum aber soll eine Wirtschaftskrise gegen die Inflation helfen? Die Wirtschaftsexperten der „International Herald Tribune“ sind offensichtlich plötzlich Wirtschaftshistoriker geworden und haben festgelegt, daß in den letzten 150 Jahren während der Wirtschaftskrisen die Preise gesunken sind, das ist also während der zyklischen Überproduktionskrisen statt einer Inflation eine Deflation gab. Einmal in der Geschichte in Konkurrenz, Kampf die Preise senkten um ihre Waren loszuwerden. Sie wollen also den Teufel mit dem Beelzebub austreiben. Aber diese natürlichen Wirtschaftshistoriker haben die letzte Krise vergessen. Denn während der Krise 1974/75 ist die Inflation weiter gestiegen, in den meisten Ländern sogar schneller als zuvor.



In Südibanon, einige Kilometer von der Stadt Tyros, befindet sich das leidgeprüfte Lager Raschida, eine der ältesten Zufluchtsstätten der palästinensischen Vertriebenen. Dieses Lager wird öfter als die anderen von den Israelis beschossen und bombardiert, obwohl es dort keine Militärobjekte gibt und hauptsächlich Greise, Frauen und Kinder leben.



Im Bild: Ein Einwohner des Lagers Raschida, der nach einer Beschießung aus seinem Unterschlupf herausragt.

Foto: TASS

Der unverfrorene Kriegsruf

Der ehemalige israelische Außenminister Moshe Dayan, ein einflussreicher Kriegsruf, hielt eine kriegerische Rede gehalten, diesmal zu den Ereignissen in Iran. Vor aktiven Mitgliedern der zionistischen Organisation „Verneinung jüdischer Apopte“ in New York forderte er an das Pentagon den Aufbruch, angesichts der für die USA-mythologischen Politik Israels sich da offenkundig einmischen. Dayan schlug unter anderem vor, für eine militärische Aktion gegen Iran die israelischen Militärstützpunkte auf dem besetzten Sinai zu benutzen.

Der unverfrorene Kriegsruf des israelischen Generals kam nicht unerwartet. Ein Organisator sämtlicher Aggressionsakte Israels gegen das arabische Land, ein Politiker mit dunkler Vergangenheit, der neben anderen israelischen Machthabern den extremistischen Kurs dieses Aggressorstaates vertritt, war Dayan ständiger Vertreter der ame-

rikanischen und britischen imperialistischen Politik im Nahen Osten. Nicht ohne seine Beteiligung war 1957 die Zusammenarbeit des ehemaligen israelischen Premierminister Golda Meir mit den zionistischen Kreisen Israels eingeleitet worden, die sich zu einem Bündnis zwischen der amerikanischen CIA und dem israelischen Mossad staltete. Der Schah erwiderte den genannten Geheimdiensten besonderes Vertrauen. Der israelische Geheimdienst der der Geheimpolizei des Schahs eng zusammenarbeitete, ist unmittelbar mitverantwortlich für die grausamen Repressalien gegen die Patrioten im monarchistischen Iran.

Die Appelle der israelischen Regierungskreise, die nationalen Befehlsgewaltungen durch bewaffnete Intervention abzuwrigen, werden bezeichnetweise jedes Mal laut, wenn im Nahen Osten ant imperialismische Ereignisse zu beobachten sind. So waren schon im Sommer 1958, als sich in Irak eine Revolution vollzog, in Tel Aviv mit Gemurmel die Drohungen der USA und Großbritannien aufgeführt worden, den „neuen Bagdad Regime“ mit Waffengewalt ein Ende zu bereiten. Einige Tage später unterstützte die israelische Sojaletskeia es, daß die 6. USA-Flotte zu einer offenen Einmischung in die inneren Angelegenheiten von Schiratschordanien Truppen landete und britische Luftlandtruppen zum Einsatz kamen.

Somit ist die jetzige provokatorische Initiative des Zionismus keineswegs ein Zufall. Israel war und bleibt ein Stützpunkt des Imperialismus in Nahost.

Igor BERESNIKOWSKI

Kommentar

UNO-Resolution unterbreitet

Die Sowjetunion hat gemeinsam mit 14 weiteren und blockfreien Ländern im Ersten (Politischen) Ausschub der UNO-Vollversammlung den Entwurf einer Resolution „Über die Nichtstationierung von Kernwaffen auf den Territorien der Staaten, wo es diese Waffen heute nicht gibt“ unterbreitet. In dem Dokument wird betont, daß diese Maßnahme einen Schritt zum späteren vollständigen Abzug von Kernwaffen von Territorien der nichtkernwaffenbesitzenden Staaten bedeuten und zur Verhinderung der Kernwaffenausbreitung beitragen würden. Nach Auffassung der Verfasser des Entwurfs müssen die Möglichkeiten des Abschlusses eines internationalen Abkommens über die Nichtstationierung von Kernwaffen in den Staaten untersucht werden, die sie auf ihren Territorien nicht haben. Zu dem Zweck wird im Dokument ein Verbleibungsplan für die Staaten, die diese Verträge ratifiziert eine Bitte gerichtet, alle Staaten aufzufordern, ihn

über ihre Auffassung zu diesem Problem zu unterrichten und für die nächste Tagung der UNO-Vollversammlung einen entsprechenden Bericht vorzubereiten.

Der sowjetische Delegationschef, der den Resolutionsentwurf einreichte, erklärte, daß die Erörterung dieser Frage auf der vorliegenden UNO-Vollversammlung das Einvernehmen der überwältigenden Mehrheit der UNO-Mitglieder über die Notwendigkeit der Verhinderung der Weiterverbreitung von Kernwaffen zu bestimmen. Ein konkreter Schritt in dieser Richtung würde der Abschluß eines internationalen Abkommens darüber sein, auf den Territorien der Staaten keine Kernwaffen zu stationieren, wo es diese heute nicht gibt, und den nichtkernwaffenbesitzenden Ländern die Pflicht auferlegen, von allen Schritten Abstand zu nehmen, die zur Stationierung von Kernwaffen auf ihrem Territorium führen könnten.

In wenigen Zeilen

NEW YORK. Die UNO-Vollversammlung hat den sofortigen Abzug aller ausländischen Truppen vom Territorium Zyperns und die Beseitigung der ausländischen militärischen Präsenz auf dieser Insel gefordert. In einer von der überwältigenden Mehrheit gebilligten Entschließung begrüßte die Vollversammlung den Vorschlag über die vollständige Entmilitarisierung Zyperns und bekräftigte erneut das Recht der Republik Zypern auf Souveränität, Unabhängigkeit, territoriale Integrität und Einheit sowie ihren Status als ein blockfreier Staat.

Die UNO-Vollversammlung sprach sich ferner für die Wiederaufnahme der konstruktiven Verhandlungen zwischen beiden Gemeinden der Insel aus und bekräftigte das Mandat der UNO-Generalsekretäre, um demnächst ein beiderseits akzeptables Abkommen zu erzielen.

HAVANNA. Das Exekutivsekretariat der Organisation für Afrikanische und Lateinamerikanische Volkseinheit (OSPAAL) hat die Politislerien der Republik Sudafrika verurteilt, die vor kurzem einen Kernspragst im Atlantik zur Explosion brachte. In einer in Havanna verbreiteten Erklärung stellt das Sekretariat fest, daß die alarmierende Nachricht die ganze Weltöffentlichkeit in Empörung versetzt hat und die fortschreitliche Kräfte der Welt protestieren gegen die verantwortunglose und gefährliche Aktion der südafrikanischen Rassistin, die die internationale Sicherheit in Gefahr bringt.

TUNIS. Eine Konferenz der Staats- und Regierungschefs der arabischen Länder hat in Tunis begonnen. Die Führer von 20 arabischen Ländern und der palästinensischen Befreiungsorganisation werden über aktuelle Probleme der Region, darunter die Arabische Strategie des gemeinsamen Aktions der arabischen Länder, angesichts der andauernden israelischen Aggression, über die Lage in Libanon, und über die Verärklarung der palästinensischen Widerstandsbewegung bereden.

Bei der feierlichen Eröffnung der Konferenz sprach der Präsident von Jordanien über die Bedeutung der Resolutionen der Badgadler Gipplkonferenz für die Festigung der Einheit und Geschlossenheit der Araber würdigte.

BERUT. Schon fünf Tage dauernde Hungerstreiks von israelischen Sympathisanten des linken Flügels der Bewegung in Gelfangnis genommen wurde. Wie vom Westufer des Jordan verlautet, ist die Gesundheit des Bürgermeisters infolge des Hungerstreiks stark angegriffen.

Stahllieferungen eingestellt

Führende japanische Hüttenunternehmen haben die Lieferung von Stahl nach Iran eingestellt. Wie ein Sprecher des größten Stahlkonzerns Shiratschiba erklärte, ist dies eine präventive Maßnahme mit der „Verschlechterung der amerikanisch-iranischen Beziehungen sowie mit der Entscheidung Washingtons verknüpft, die iranischen Ölfahrten zu blockieren. Bereits früher gab die Einstellung der Lieferung nach Iran die große japanische elektrotechnische Gesellschaft Matsushita „Denki Sangyo“ bekannt.

Ratifizierung des SALT-2-Vertrages empfohlen

Die Ratifizierung des SALT-2-Vertrages durch den Senat ist in einem Bericht empfohlen, den er dem Senat zulegte. In dem Bericht wird die positive Bedeutung des Vertrages für die Rüstungskontrolle und die Begrenzung der strategischen Rüstungen im Hinblick auf die Entwicklung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen gewürdigt. Der SALT-2-Vertrag wird als annehmbare Bilanz von Kompromissen betrachtet, die die Sicherheit der Vereinigten Staaten und ihrer Verbündeten gewährleisten und eine wichtige Voraussetzung für die weiteren sowjetisch-amerikanischen Gespräche über die Begrenzung der strategischen Rüstungen bei der Ausarbeitung des SALT-2-Vertrages ist. Es wird darauf verwiesen, daß die Einhaltung des SALT-2-Vertrages mit nationalen Mitteln überwacht werden kann.

In dem Bericht wird festgesetzt, daß eine Ablehnung des SALT-2-Vertrages durch den Senat zur Verschlechterung der Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA führen und die Position der Vereinigten Staaten in Westeuropa schwächen könnte. Die Ablehnung des Vertrages würde den USA-Verbindungen mit arabischen Ländern zeigen, daß die USA-Außenpolitik führungslos ist und kein bestimmtes Ziel verfolgt. Weiter heißt es, der Ausschub sei der Auffassung, daß der Vertrag für neue Verhandlungen nicht zurückgerastet werden kann, da sonst neue Grundprobleme aufgeworfen würden, die bei den vorangegangenen Verhandlungen gelöst worden sind. Das würde das Risiko heraufbeschwören, daß es überhaupt zu keinem Vertrag kommen würde. Der Ausschub sei der Auffassung, daß dieser Vertrag gegenwärtig für die USA besser sei, als überhaupt kein Vertrag.

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Denkmale koreanischer Vergangenheit

Reitern und Kriegern zu Pferde. Andere Fresken erzählen von Spiel und Tanz, von der Arbeit in der Küche. Der Besucher sieht Vorratsräume, Ziebriennen und zweirädrige Ochsenkarren, bis in die jüngste Vergangenheit als Transportmittel dienten.

Die Wandmalereien übermitteln uns auch Vorstellungen von den gebräuchlichen Waffen, verschiedenen Musikinstrumenten, einzelnen Möbelstücken, Gebäuden und der Kleidung jener Zeit, die sich von der heutigen Nationaltracht unterscheiden. Die FROHE koreanische Kunst, namentlich die symbolisierende Malerei, ist durch beziehungsvolles Zusammen- und Gegenüberstellen gegensätzlicher Motive geprägt die als natürliche Gegensätzlichkeit gesehen wurde. Dies wird in den Kogurjo-Gräbern besonders deutlich und so beschreiben uns die Fresken dieser Grabkammern nicht nur das materielle Leben jener Zeit, sondern lassen zugleich die Denkhaltung der Kogurjo-Bewohner erkennen, die vom Jin-Jang-Prinzip geprägt war, das Anfänge einer primitiven Dialektik enthält. Es widerspiegelt sich in der natürlichen Gegensätzlichkeit von Feld und Meer, im Wechselpaar der Jahreszeiten, in der Naturdialektik von Jugend und Alter der Menschen, in der Pflanzen- und Tierwelt, wobei neben dem real existierenden Tieren die Tiersymbolik eine große Rolle spielte.

Zugleich Beherrscher des Windes. Im „blaugrünen Drachen“ und „weißen Tiger“ verkörpert sich die Denkhaltung der Kogurjo-Bewohner. Gegen Süden wurde der Verstorbenen durch einen phantastischen Vogel, den „rösen Phönix“, die Bestattung des Verstorbenen durch Kogurjo-Künstler ein Fabelwesen, das aus einem Drachen und aus einer Schlange besteht. Auch die Decke der Grabkammer ist bemalt. In leuchtenden Farben, deren Zusammensetzung bis heute unbekannt ist, haben die Künstler stilisierter Form Sonne und Mond, Felsen, Dämonen und andere Fabelwesen gestaltet.

Der hochentwickelte alte Staat Kogurjo existierte neben den Staaten Silla und Paktische in der ersten Hälfte des 1. Jahrtausends u. Z. Die Fresken im Kreis Anak, Provinz Hwangliid, waren im Jahre 1949 veröffentlichte das Komitö zur Erhaltung der nationalen Kultur der KVDR eine Sammlung der antiken Kunstdenkmäler in vier Hauptgruppen eingeteilt: 1. Historienmalerei, 2. Symbolik, Ornamente und kombinierende Darstellungen.

Die Fresken, die die Menschen allein durch die Frische ihrer Farben beeindruckt können, sind die Kunstwerke der Kogurjo-Malerei. Die Fresken, die die Menschen allein durch die Frische ihrer Farben beeindruckt können, sind die Kunstwerke der Kogurjo-Malerei. Die Fresken, die die Menschen allein durch die Frische ihrer Farben beeindruckt können, sind die Kunstwerke der Kogurjo-Malerei.

Einige tausend Gräber der Kogurjo-Periode sind über Nordostchina und die Gegend am Fluß Teding bei Pjongjang verstreut. In 50 von ihnen - sie stammen aus dem 3. bis 8. Jahrhundert - hat man bis jetzt Wandmalereien entdeckt.

Die Fresken stellen jeweils vor allem den Verstorbenen, seine Familie, seine wichtigsten Lebensabschnitte dar. Einige von ihnen sind wahre Meisterwerke der Malerei, darunter das Porträt der Grabkammer Nr. 3 in Anak. Das Bildnis des Verstorbenen ist in Lebensgröße farbig auf die mit Kalk grundierete Wand gemalt. Der einheitliche, freie Pinselstrich der Linien ist charakteristisch für die osialistische Malerei. Auch Kampfer und Kriege sind Themen der Fresken. Das Pferd im Leben der Kogurjo-Bewohner, die Verbindung zu den Nomadenstämmen. Zentralisierten Kulturen eine bedeutende Rolle spielte. In der Kogurjo-Malerei, die die Wände der Gräber zähmte, Porträts sind

In allen imperialistischen Ländern...

(Schluß folgt)



Wenn alle mitmachen

Tüchtige Mechanisatoren arbeiten im Dimitroff-Kolchos...

und auch alle Wünsche der Eltern berücksichtigt.

Bei der Eröffnung wurden viele Dankesgaben...

In Internationalen Jahr des Kindes haben die Baubrigaden...

Alle Kinderanstalten sind von der Staatskommission...

Michael STEGLER

Ein nachhaltiges Erlebnis

In diesem Jahr hatte ich das Glück, mit einer Touristengruppe aus der DDR die lettische Ostsee-Metropole Riga zu besuchen...

Heutzutage zeugt Riga vom unbändigen Willen der Sowjetmenschen, diese Republikhauptstadt und deren Umgebung sozialistisch umzugestalten...

Doch auch der historischen Vergangenheit der 778jährigen Stadt wird gedacht...

Richard BRISCHKEWITSCH

Im Jahr des Kindes

In Pawlodar ist den Kindern wieder eine große Freude zuteil geworden...

Das originell ausgestattete und meisterhaft errichtete Gebäude zeichnet sich glücklich in das Bauesemblee...

Karl-Heinz BRUNKE, DDR, Merseburg

neues aus wissenschaft und technik

Laserskalpell vorgeführt

Ein von sowjetischen Wissenschaftlern entwickeltes Laserskalpell ist auf dem ersten sowjetisch-amerikanischen Symposium...

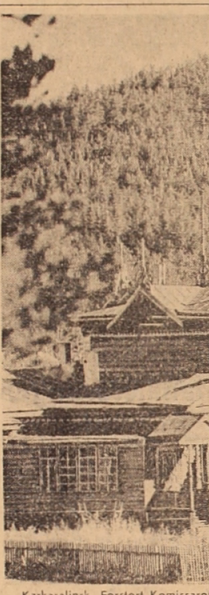
Automatische Leuchttürme

Mit dem Bau automatischer Leuchttürme ist jetzt in Charkow begonnen worden...

Astronomische Erkenntnisse gewonnen

Sowjetische Astronomen haben infolge der Untersuchung des 'Korbformigen Nebelhautens' ermittelt...

Bei der Universität von Lwow beobachtet seit langer Zeit diesen Nebelhauten...



Karkaralinsk, Forstort Komissarowka. Foto: Waldemar Borger

Der Wald war unbewacht, und die immer Tür auf Imbiss, die nicht zugeschlossen ist...

Landesressourcen der Welt

Die bestellte Landfläche pro Kopf der Bevölkerung ist in den letzten fünf Jahren in der Welt um 1,22 auf 1,15 Hektar zurückgegangen...

Gute Ergebnisse zeitigte die Zusammenarbeit von Spezialisten der UdSSR und anderer sozialistischer Länder...

Die Besuche der Bergbahnen Transkaukasiens hat die neue hochleistungsfähige Wälmäuschke 'Oschski' gezeichnet...

Schöpfer von Nußbaumwäldern

Auf den Bergbahnen Transkaukasiens hat die neue hochleistungsfähige Wälmäuschke 'Oschski' gezeichnet...

Der Suche nach Ausgangsmaterial durchstriefte er mit seinen Gefährten kreuz und quer das große Reliktmassiv...

Unter dem Schutz des Staates

Ein Lebensgesetz der sowjetischen Gesellschaft ist die Sorge aller für das Wohl des einzelnen und die Sorge des einzelnen für das Wohl aller...

Die Achtung der Person, der Rechtsschutz und die Freiheit des sowjetischen Menschen sind Pflicht aller staatlichen Organe...

Die Achtung der Person, der Rechtsschutz und die Freiheit des sowjetischen Menschen sind Pflicht aller staatlichen Organe...

Menschen mit wachem Gewissen würden das nicht nur getan haben, sondern hätten jegliche unerhebliche Vorschläge sofort entzückt abgelehnt...

Nach der Wiederherstellung der Leninschen Normen und der Prinzipien der sozialistischen Gesetzlichkeit haben die Kommunistische Partei und der Sowjetstaat...

Die Verfassung der UdSSR garantiert das Recht jeder Staatsbürger auf Verteidigung vor Gericht bei Angriffen auf sein Leben, seine Gesundheit, persönliche Freiheit...

Die Verfassung der UdSSR garantiert das Recht jeder Staatsbürger auf Verteidigung vor Gericht bei Angriffen auf sein Leben, seine Gesundheit, persönliche Freiheit...

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung 'Drushba', 473 000, Zelinograd, Ul. Okhobraskaja, 73 zu richten.

Advertisement for 'RUCHERMARKT der Freundschaft' featuring a list of books and prices for children's literature.

Unsere Anschrift: TELEFONE: Chefredakteur - 2-19-09, stellvertretende Chefredakteur - 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst - 2-16-51, Sekretariat - 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Zusammenarbeit - 2-76-56, Wirtschaft - 2-18-23, Sozialistische Wettbewerb - 2-17-55, Kultur - 2-74-26, Kommunistiche Erziehung - 2-56-45, Literatur - 2-18-71, Leserbriele - 2-77-11, Maschinenschreiber - 2-50-57, Korrektur - 2-37-02, Buchhaltung - 2-79-84.